

Biotopname Verlandetes Seeufer des Rensow-Sees im NSG Griever Forst		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>X</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>														X													TK10 <table border="1"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>0</td><td>7</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>3</td><td>1</td></tr> </table>		0	4	0	7	1	1	3	4	0	3	1
		X																																							
0	4	0	7																																						
1	1	3																																							
4	0	3	1																																						
Standort /Geologie Antorfboden in Seeniederung in welliger Grundmoräne		Anschluß in TK <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																							
Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz 3 0 0		Film-Nr. Luftbild-Nr. <table border="1"> <tr><td>1</td><td>6</td><td>1</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>7</td><td>6</td></tr> </table>		1	6	1	0	4	7	6																															
1	6	1																																							
0	4	7	6																																						
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow		Gemeinde / Stadt Walkendorf		Bild-Nr. Größe in ha <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td>0</td></tr> </table> , <table border="1"> <tr><td>6</td><td>7</td><td>6</td><td>2</td></tr> </table>					0	6	7	6	2																												
			0																																						
6	7	6	2																																						
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 17318		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FND <table border="1"><tr><td></td></tr></table> NP <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FiB <table border="1"><tr><td></td></tr></table> NSG <table border="1"><tr><td>1</td></tr></table> LSG <table border="1"><tr><td></td></tr></table> BR <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FFH-Geb. <table border="1"><tr><td></td></tr></table> ND <table border="1"><tr><td></td></tr></table> GLB <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FnB <table border="1"><tr><td></td></tr></table> Wald-Totalreservat <table border="1"><tr><td></td></tr></table>						1																																	
1																																									
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>																																									
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode																																					
Code W N R		V W N		U M V																																					
% 5 0		4 0		1 0																																					
Vegetationseinheiten Schilfröhricht-Erlenbruch, Grauweidengebüsch, Weiden-Schwarzerlengehölz, Schwarzerlen-Weidengebüsch, Schilfröhricht, Sumpfreitgrasried, Flatterbinsenröhricht, Rohrglanzgrasröhricht, Schwarzerlenufergehölz																																									
Habitats + Strukturen H D X C G R C Z F C Z Y C Z V D G M D H M																																									
Beschreibung / Besonderheiten In dem schon seit längerer Zeit verlandeten Ostuferbereich des Reusow-Sees hat sich ein Feuchtgebüsch-Erlenbruch-Röhricht-Komplex gebildet. Der Reusow-See liegt in einer intensiv genutzten Ackerlandschaft in der welligen Grundmoräne und grenzt mit dem verlandeten Ostufer an einen Fichten-Eichenwald (Forst) an. Durch die starke Verlandungstendenz weist der See und auch das beschriebene Biotop vielfältige Standortverhältnisse auf. Sehr feuchte und nasse Bedingungen herrschen vor. Das Biotop ist eutroph. Es gibt keinen deutlich abgrenzbaren Übergang zur Seefläche und die Bereiche mit aktuellen Verlandungstendenzen, die sich am Nordrand des Biotops fortsetzen, können aufgrund der Nichtbegehbarkeit nicht kartiert werden. Am Nordrand des Biotops im Übergang zum aktuellen Verlandungsbereich dominiert ein Schilfröhricht-Erlenbruchbestand im kleinräumigen Wechsel mit Sumpfschilf und Schilfröhricht. Die südlich anschließenden Bereiche, die schon länger trocken gefallen stehen, werden von Weidengebüsch im Wechsel mit Weiden-Schwarzerlengehölzen, Rohrglanzgrasröhricht, Sumpfreitgrasried, Erlen-Grauweidengebüsch beherrscht. Der Südrand des Biotops ist mit einem Erlenufergehölz begrenzt. Hier herrschen wieder nasse sumpfige Verhältnisse mit Wasserfeder, Kleiner Wasserlinse, Flutender Schwaden, Breitblättriger Rohrkolben. Neben der dominierenden Schwarzerle sind einzelne Exemplare der Grauerle vermutlich früher zur Uferbefestigung angepflanzt worden. Bei beschriebenen Biotop handelt es sich vermutlich um einen bereits entwässerten Verlandungsbereich. Das Biotop liegt inmitten des NSG Griever Holz.																																									
Wertbestimmende Kriterien																																									
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora)		<input checked="" type="checkbox"/> vielfältige Standortverhältnisse																																							
<input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten		<input type="checkbox"/> historische Nutzungsformen																																							
<input type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		<input type="checkbox"/> aktuelle Nutzung																																							
<input type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		<input type="checkbox"/> Flächengröße / Länge																																							
<input checked="" type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		<input type="checkbox"/> Umgebung relativ störungsarm																																							
<input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		<input type="checkbox"/> landschaftsprägender Charakter																																							
<input type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen		<input checked="" type="checkbox"/> Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																							
<input checked="" type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum																																									
Gefährdung																																									
keine Gefährdung <input checked="" type="checkbox"/>																																									
Empfehlung																																									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 7 - 1 1 3 - 4 0 3 1

Substrat
k g

		Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie
k g

		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe
k g

		trocken
		mäßig trocken
k		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief
k g

	g	eben
k		wellig
	g	kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohlentäl

Exposition
k g

		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität
k g

		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

k g

		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung
k g

k		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k g

		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
	k	Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Nutzungsart
k g

		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Salix spec.

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus glutinosa Salix cinerea Calamagrostis canescens Carex riparia
 Glyceria fluitans Hottonia palustris Juncus effusus Lemna minor
 Phragmites australis Typha latifolia

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus incana Betula pendula Quercus robur Salix viminalis
 Carex elata Carex paniculata

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 13.11.2000

Datum letzte Begehung: 13.02.2001

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Zemmrich

Foto: 1

Folgeseiten: 0